IV. Zur Verwendung von Fascia lata am Auge

O.	Otto	Reimers
----	------	---------

Aus der Universitäts-Augenklinik Hamburg [Direktor: Prof. Dr. Behr]

Assistenten der Klinik. (Mit zwei Abbildungen.)

Vor etwa drei Jahren berichtete Mylius über zwei an unserer Klinik operierte Fälle von Unterfütterung sklero- bzw. kerato-plastischer Bindehautlappen mit Fascia lata. Seitdem sind weitere acht Fälle in dieser Weise operativ behandelt worden. –

Was die genaue Technik der Operation betrifft, so wird auf die Arbeit von Kuhnt verwiesen. Zur Orientierung mögen folgende Angaben genügen: In der Mitte der äußeren Schenkel-seite wird nach Durchtrennung der Haut und der darunterliegenden Fettschicht die Fascia lata freigelegt und ein entsprechend-, meist pfenniggroßes Stück davon entnommen. Anschließend folgt sorgfältige Naht der Fascia und Hautnaht. Das so gewonnene Material wird auf das Skleralloch bzw. Staphylom gebracht, nachdem die Sklera durch schürzenförmige Lösung der Konjunktiva freigelegt worden war. Durch episkleral gelegte Seidennähte erfolgt Fixierung des Transplantates, das dann mit der vorher gelösten Konjunktiva gedeckt wird. Kuhnt empfahl, gleichzeitig eine hintere Trepanation der Sklera vorzunehmen, um durch die Druckherabsetzung ein besseres Einheilen des Fascienstückchens zu erzielen. Auf diesen Teil der Operation wurde hier verzichtet, da es sich meist um Augen mit bereits vorhandener Hypotension handelte. Bei der Auswahl der Fälle wurde so vorgegangen, daß nur diejenigen in dieser Weise operativ behandelt wurden, bei denen die sonst üblichen Methoden, das Augeninnere bei In-

28 Reimers, Zur Verwendung von Fascia lata am Auge.
suffizienz der Sklera zu schützen, nicht zum Ziele führen konnten oder versagt hatten. Es waren das drei Skleralrupturen durch Kontusionsverletzung mit Uvealstaphylom. Ganz ähnlich lag ein Fall, bei dem bei einem 8 jährigem Kinde nach drei Jahre vorher vorgenommener Kataraktextraktion eine Narbenhernie mit eingelagerter Uvea auftrat. Ein anderes Mal war bei einer perforierenden Verletzung eine Konjunktivalplastik der Sklera ausgeführt worden. Nach Monaten entstand ein Uvealstaphylom an dieser Stelle (s. Abb. i). In einem anderen Fall

Abb. i. Patient B. vor der Fascientransplantation.

wurde eine frische perforierende schwere Hornhautverletzung gleich mit Fascia lata gedeckt. Ein Glaskörperabszeß führte später zum Verlust des Auges. Dagegen konnte ein Auge, bei dem ein acht Jahre bestehender Elliot zur Infektion geführt hatte, nach Fasciendeckung erhalten werden.

Ein Fall sei etwas ausführlicher geschildert: Es war dies ein 40jähriger Mann, der an Schichtstar gelitten hatte, und dem deshalb auf beiden Augen in der Jugend eine Iridektomie gemacht worden war mit späterer Kataraktextraktion. Er stellte sich seinem Arzt immer wieder gelegentlich vor. Beim letzten Male wurde eine Verdünnung der Sklera im Narbengebiet des rechten Auges festgestellt und kaustisch behandelt. Infolge körperlicher Anstrengung perforierte die verschorfte Skleralpartie. Der Patient suchte die hiesige Klinik auf, und die Perforationsstelle wurde durch Fascia gedeckt. Die Sehschärfe stieg von Fingerzählen wieder auf die früheren 6/12 an. Das Auge ist zur Zeit völlig reizlos und hat normalen Druck.

Der Einheilungsprozeß des Transplantates ging stets ohne jede Reizung von statten. Nach recht kurzer Zeit war das Trans-

Reimers, Zur Verwendung von Fascia lata am Auge. 29

plantat kaum noch von der Umgebung zu unterscheiden (s. Abb. 2). Die Patienten empfanden keinerlei Beschwerden.

Abb. 2. Pat. B. nach der Fascientransplantation.

Auch die Operationsstelle am Bein gab niemals Anlaß zu Klagen. Die erzielte Sehschärfe war im allgemeinen recht gut. In einem Fall fiel ein höherer Astigmatismus auf, der jedoch später zurückging.

Die angeführten Fälle mögen dazu dienen, um zu zeigen, eine wie wertvolle Bereicherung die Verwendung von Fascia lata für die plastischen Operationsmethoden am Auge dar-bietet. Vielleicht läßt sich dadurch hin und wieder ein Auge erhalten, das man sonst als verloren betrachten muß.

Folgende Literatur kam zur Verwendung:

Kuhnt: Über plastische Operationen am Augapfel etc. Ztschr. f. Aug. 1916

Bd. 36

S. 1. – Derselbe

Über die Zweckmäßigkeit der Unterfütterung sklero- und keratoplastischer Bindehautlappen mit Fascia lata. Ztschr. f. Aug.

1919

Bd. 41

S. 148. – Jacobi

Ein Beitrag zur freien Transplantation von Fascia lata aufs Auge. Ztschr. f. Aug.

1921

Bd. 45

S. 207.